



Informationsblatt 2/2010



Nationale
Naturlandschaften



Naturpark aktuell

Der Fichtelberg ist steil – Ski heil! Arthur Schramm

Noch steiler ist seine Sprungschanze, mit der Wintersportfans in aller Welt den *Floh vom Fichtelberg* – Jens Weißflog verbinden. Dem Weltmeister, Olympiasieger und Mehrfachgewinner der Vierschanzen-Tournee ist neben großen Sprüngen auch an der Erhaltung der erzgebirgischen Landschaft gelegen. Die Kampagne der Nationalen Naturlandschaften unterstützen mit ihm auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundespräsident a.D. Horst Köhler und viele andere Prominente.

„Gemeinsam mit
der Natur gewinnen...“

... das ist für mich ein Ziel, das ich fest im Auge habe. Daher setze ich mich für die Nationalen Naturlandschaften ein und besonders für das Erzgebirge. In diesem grandiosen Wintersport- und Wanderparadies landet jeder gut.“
(Jens Weißflog)

Nationale
Naturlandschaften



www.nationale-naturlandschaften.de

Moor ohne Grenzen

Am 27.05.2010 fand im Středisko knihovnických a kulturních služeb /Kulturzentrum Chomutov / Komotau die Eröffnungsveranstaltung für das grenzüberschreitende Projekt „Revitalisierung der Moore zwischen Hora Svatého Šebestiána und Satzung – Phase 1“ statt. Gefördert wird das Projekt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, dem Programm Ziel 3/Cil 3 zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik. Als Träger des Projektes fungiert der Zweckverband Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, der im Rathaus Reitzenhain eine Projektstelle eingerichtet hat. Partner des Projektes sind das Regionalamt Ústí nad Labem, die Landesdirektion Chemnitz und das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

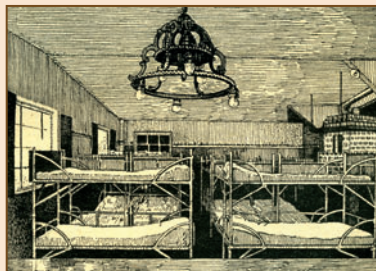
Auf der deutschen Seite existieren neben den beiden Naturschutzgebieten Schwarze Heide und Kriegswiese weitere Flächen, die stark entwässert wurden. Im direkten Anschluss findet man auf tschechischem Territorium den 600 ha großen Moorkomplex unterhalb des Jelení hora / Haßberg. Auch in den dortigen Mooren befinden sich viele tiefe Gräben. Die im Gebiet lebenden seltenen Pflanzen und Tiere sind stark gefährdet und teilweise vom Aussterben bedroht.

Um die weitere Verschlechterung der Moore zu verhindern, sind vor allem Maßnahmen zum Wasser-rückhalt notwendig. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen bildet ein gesondertes Projekt, welches 2012 beginnen soll.



Jugendherbergen - für die wanderfrohe Jugend ohne Unterschied

Richard Schirrmann, Lehrer in Altena / Sauerland hatte auf einer Wanderfahrt im Sommer 1909 die Idee, dass in „jedem wanderwichtigen Ort in Tagesmarschabständen gleich Schule und Turnhalle auch eine gastliche Jugendherberge zur Einkehr für die wanderfrohe Jugend Deutschlands ohne Unterschied“ eingerichtet wird. 1910 schrieb er in einem Aufsatz über Volksschülerherbergen „Auch die Knaben und Mädchen des gemeinen Mannes müssen frischfröhliches Wandern als Gegengewicht für die Stubenhockerzeit ihrer Schuljahre üben. ... Jede Stadt und fast jedes Dorf hat eine Volksschule, die in den Ferien mit leeren Räumen geradezu darauf wartet, in einen Schlaf- und Speisesaal für wanderlustige Kinder verwandelt zu werden. Zwei Klassenzimmer genügen, eins für Buben, eins für Mädels. Die Bänke werden teilweise übereinander gesetzt. Das gibt freien Raum zur Aufstellung von 15 Betten. ... Jede Lagerstatt besteht aus einem straff mit Stroh gestopften Sack und Kopfpolster, 2 Betttüchern und einer Wolldecke ... Jedes Kind wird angehalten, seine Lagerstatt wieder fein säuberlich in Ordnung zu bringen...“



Dieser Aufsatz brachte Unterstützungsangebote, Geld- und Sachspenden, mit denen Schirrmann seine Nette-Schule bald wunschgemäß ausstatten konnte.

Die erste *Studenten- und Schülerherberge* war im Sommer 1884 in Hohenelbe / Vrchlabi (Riesengebirge) von *Guido Rotter* eröffnet worden. Dem JH-Gedanken entsprach diese Herbergsform freilich noch nicht - aufgenommen wurden

ausschließlich männliche Gymnasiasten und Studenten ab 16 Jahren. Die entstehenden Jugendherbergen sollten allen jungen Wanderern offen stehen - unabhängig von Schulbildung, Konfession und Herkunft. 1912 veröffentlichte *Schirrmann* das erste Gesamtverzeichnis der Jugendherbergen mit rund 140 Adressen. 1913 gab es Jugendherbergen in 301 Städten und Dörfern, 1914 zählte man 535. Viele boten nur Ansätze für Unterkünfte - für Mädchen nicht einmal das.

Am 04. Oktober 1919 wurde in der Dresdener Annenschule der Zweigausschuss Sachsen des Deutschen Jugendherbergswerkes gegründet. Zu seinem Vorsitzenden wurde *Friedrich Hermann Löscher*, Pfarrer im erzgebirgischen Zwönitz und späterer Vorsitzender des *Erzgebirgsvereins*, gewählt.

Die Zeitschrift *Jugendherberge* erschien erstmals 1920, wie auch das erste Handbuch mit rund siebenhundert Anschriften von Jugendherbergen. 1924 bis 29 warf die erste Lotterie zugunsten der Jugendherbergen 1,5 Millionen Reichsmark ab. 1932 gab es mehr als 4,5 Millionen Übernachtungen in Deutschlands 2123 Jugendherbergen. Am 20. Oktober 1932 wurde in Amsterdam der internationale Jugendherbergensverband gegründet (*International Youth Hostel Federation* / IYHF). *Richard Schirrmann* wurde zum Präsidenten gewählt. 1933 wurden alle politischen und religiösen Jugendvereinigungen aufgelöst und durch Organisationen unter nationalsozialistischer „Reichsjugendführung“ ersetzt, was 1936 zum politischen Bruch mit dem internationalen Jugendherbergensverband führte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Eigeninitiative vieler Städte und Gemeinden die verbliebenen Jugendherbergen gesichert, ausgebessert und wieder eingerichtet. Auf der Burg Altena (NRW) wurde 1949 der Hauptverband des *Deutschen Jugendherbergswerkes* / DJH in den Westzonen neu





gegründet. Die Mitglieder des im März 1990 gegründeten *Jugendherbergsverbandes der DDR / JHV* erklärten im November / Dezember ihren Beitritt zum DJH. Von den 43 (Stand 2009) Jugendherbergen in Sachsen mit 4520 Betten werden 24 (3234 Betten) vom Landesverband sächsischer Jugendherbergen bewirtschaftet. Im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ gehören dazu zehn – im vogtländischen Bad Brambach, die Kulturjugendherberge Frauenstein, die Umweltjugendherberge Grumbach, Häuser in Johannegeorgenstadt (Titel, 1928) und Klingenthal, die Familienjugendherberge Neudorf und Jugendherbergen in Neuhausen, Sayda, Schöneck und Sosa. Die preiswerten, qualitätvollen Angebote der Jugendherbergen richten sich neben Schülergruppen auch an Vereine und Familien, Tagungs- und Seminargäste oder individuell Reisende. Engagierte Herbergsleitungen sind nicht nur gute Köche mit betriebswirtschaftlichem Sachverstand, sondern auch Programmgestalter oder Reiseführer mit pädagogischen Kompetenzen.



Umwelt | Jugendherberge

Kinder und Jugendliche für die Reize und Probleme der Natur zu sensibilisieren, hat sich 1988 der erste Umweltstudienplatz in der Jugendherberge Prien am Chiemsee zur Aufgabe gemacht. Die Idee dieses ab 1990 bundesweit entwickelten Profils sind ökologische und soziale Lernimpulse, die von diesen Lern- und Erfahrungsorten ausgehen. Die Nachfrage zeigt, dass die Umweltstudienplätze der Jugendherbergen mittlerweile zu einem anerkannten Qualitätsbegriff in der außerschulischen Umweltbildung geworden sind.



Über 20 pädagogische Fachkräfte und mehr als 100 Programmpartner betreuen jährlich über 60.000 SchülerInnen auf Klassenfahrten und Freizeiten. Die Umwelt-Jugendherbergen orientieren sich an einem Leitbild, das umweltverträgliches, sozialverantwortliches Handeln und eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen zum Ziel hat. Dazu gehören unter anderem: effiziente Energienutzung, gesunde Ernährung, umwelt- und freizeitpädagogische Programmangebote, Schonung der Ressourcen und regionale Einbindung. Vor Ort lernen Jugendliche wie Solarenergie funktioniert, sie sammeln ihren Salat selbst im Kräuterbeet oder untersuchen Wiesen, Wälder und Gewässer nach heimischen Tierarten. Im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ gehört die Jugendherberge *Raumühle* im Jöhstädter Ortsteil Grumbach zu den Umwelt-Herbergen. Das historische Gebäude bietet in 15 Zimmern Schlafplatz für 62 Gäste. Speise- und Schulungsraum, Lagerfeuerplatz und überdachte Grillstelle ermöglichen vielfältige Erlebnisse. Originell und eindrucksvoll ist der Naturlehrpfad im Außengelände, der zu größeren Wandertouren in die umliegenden Wälder motiviert. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e.V. veranstaltet die JH Grumbach am 27. Juni 2010 das 4. Bergwiesen-Familien-Fest. Bergschafe scheren, Sense dengeln, Räucherkerzen drehen oder Mineralien schleifen sind nur einige der Veranstaltungsangebote.

TEL 037343 2288 jhgrumbach@djh.de www.grumbach.jugendherberge.de



Familien | Jugendherberge

In Familien-Jugendherbergen verbringt eine ganz spezielle Zielgruppe ihre Freizeit oder Urlaub. In entspannter Atmosphäre, an attraktiven Urlaubsorten finden Kinder schnell Anschluss, denn Spielkameraden und -möglichkeiten gibt es in den Jugendherbergen in Hülle und Fülle. Die Übernachtung in familienfreundlichen Zimmern, das besondere Ausstattungsangebot und kindgerechtes Essen sind gute Argumente, vor dem Urlaubsstart eine Mitgliedskarte für das DJH zu kaufen. Ob sie zusammen den Geheimnissen der Natur nachspüren, sich beim Wellness- Programm verwöhnen lassen oder die Kinderaugen am Lagerfeuer glänzen – die Jugendherbergen bieten für Familien stets mehr als ein solides Dach über dem Kopf. Spiel- und Sportvergnügen der Kinder auf dem Gelände entlastet die Eltern und spezielle Reise- und Programmangebote sorgen für tolle Erlebnisse und Unterhaltung. Mit viel Engagement entwickeln die Jugendherbergen dieses Profil stetig weiter und erhalten auf regelmäßigen Fortbildungstreffen praxisnahe Anregungen von Experten. Unter den Herbergen im Naturparkgebiet sind Neudorf TEL 037342 8282 jhneudorf@djh.de www.neudorf.jugendherberge.de und Sayda TEL 037365 1277 jhsayda@djh.de www.sayda.jugendherberge.de als Familien-jugendherbergen profiliert.



Kultur | Jugendherberge

Kultur - Jugendherbergen bieten Kindern und Jugendlichen ein Umfeld, sich erlebnisorientiert und zeitgemäß mit unterschiedlichen Kulturbereichen auseinanderzusetzen. Viel Spielraum wird für jugendgemäße Ausdrucksformen wie multimediale Techniken, Videofilm aber auch Tanz, Musik und Theater gegeben - von historischen bis zu zeitgeschichtlichen Aspekten und aktueller Jugendkultur. Kultur-Jugendherbergen vermitteln den Gästen von Klassenfahrten, Freizeiten und Seminaren auf spannende, selbst bestimmte Art verschiedenste Kulturerlebnisse. Wer sich von der kreativen Atmosphäre einer solchen Herberge anregen lassen möchte, kann dies in Frauenstein tun.



In 25 Zimmern kommen 85 Gäste unter - von April bis Oktober gibt es zusätzlich ein Sommerhaus mit 9 Betten. Für Projektstage, Kreativwochenenden mit freischaffenden Künstlern, Jugendkunstsymposien, Töpfern und Brennen stehen Atelierräume bereit. Ein großes kunstvoll gestaltetes Außengelände mit Freiterrasse und 2 Grillplätzen garantiert anregungsreichen Gedankenaustausch und bleibende Eindrücke.

TEL 037326 1307 jhfrauenstein@djh.de www.frauenstein.jugendherberge.de

Die Lage auf dem 936 m hohen Aschberg (V) empfiehlt die Jugendherberge Klingenthal auch für den Winterurlaub – zumal sie direkt an einem Einstieg zur Kammloipe liegt. Im Sommer lädt die Umgebung zu ausgedehnten Rad- und Wandertouren ein. Als *Deutsch-Tschechische-Begegnungsstätte* bringt das Haus Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Sprache einander näher, fördert den Austausch über Kultur





und Gesellschaft und entwickelt bewusstes Umweltverhalten. Der 31 Meter hohe Aussichtsturm am Haus ermöglicht einen Panorama – Rundblick, um Besuche der Sehenswürdigkeiten der Region zu planen. Die Sommerrodelbahn, das Musikmuseum, der naturkundliche Lehrpfad oder die Weltraumausstellung gehören dazu, wie das Schaubergwerk oder die Vogtland-Arena.

TEL 03746 722094 jhklingenthal@djh.de www.klingenthal.jugendherberge.de

Im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ steht neben den DJH – Häusern ein vielfältiges Angebot von Gemeinschaftsherbergen anderer Träger. Den Natur- und Umweltzentren im Vogtland- und Erzgebirgskreis sind Schullandheime mit hervorragender Ausstattung angeschlossen, die auch Vereinen und Familien offen stehen. Umweltbildung in diesem Umfeld wirkt auf Kinder und Jugendliche besonders einprägsam – Projekt-tage und -wochen werden zur bleibenden Erinnerung.

Naturschutzzentrum Annaberg TEL 03733 56290

naturschutzzentrum_ANA@t-online.de www.naturschutzzentrum-ana.de

Natur- und Umweltzentrum Vogtland TEL 03745 75105-0

nuz@nuz-vogtland.de www.nuz-vogtland.de



Die Freizeit- und Rüstzeitenheime verschiedener Kirchen und des CVJM laden zu Zeiten der Ruhe und Besinnung ein und thematisieren die Bewahrung der Schöpfung als dringendes Zeitproblem. Aber auch Tagungsgäste oder Individualurlauber finden passende Quartiere – z.B. in der *Hüttstattmühle* im Zöblitzer Ortsteil Ansprung über dem Tal der Schwarzen Pockau.

Tel: 037363 14606 info@huemue.de www.huemue.de

Das Kindererholungszentrum (KIEZ) Waldpark Grünheide e.V. im gleichnamigen Orts-teil von Auerbach lockt jährlich mehrere Tausend Gäste in das Vogtland. Vereins- und Familienfreizeiten, Klassenfahrten, Trainings- und Probelager oder Ferien für Behinderte umreißen das Spektrum der Zielgruppen. Zu jeder Jahreszeit finden Gästegruppen Unterkunft in 2 bis 6 Bettzimmern, Appartement- und Ferienwohnungen, in Sommerhütten oder Familienbungalows. Ein Natur-Zelt-Dorf für Gruppenreisende wie auch einzelne Zelter ergänzt das Angebot.

TEL 03744 8373 0 info@waldpark.de www.waldpark.de

Das Naturfreundehaus Rauschenbachmühle in Mildena OT Arnfeld wird seit 1993 nach wechselvoller Geschichte vom LV Sachsen der *Naturfreunde Deutschland e.V.* getragen. Auch hier können Gruppen zusätzlich Zelte aufschlagen und bei vegeta-rischer und regionaler Verpflegung die Romantik am rauschenden Bach genießen. Das Haus ist Wander- und Bikestation mit Fahrradausleihe. Eine besondere Empfehlung verdient der angrenzende Baumlehrpfad, der am 07. August 2010 nach seiner Neuge-staltung wieder eröffnet wird.

TEL 037343 88670 nfh.rauschenbachmuehle@web.de www.rauschenbachmuehle.de

Bett & Wandern

„Äußeres Zeichen und weit mehr als eine billige Art der Fortbewegung war vor allem immer wieder das Wandern in freier Natur, besonders von Jugendlichen aufgegriffen, um Gemeinschaft und Identität zu erleben und zu erproben“

aus der Festschrift zum 90. Gründungsjubiläum des sächsischen Jugendherbergswerkes, 2009

Die Gründungsidee der Jugendherbergen ist eng mit dem Wandern und Erfahren der Natur verbunden. Der offizielle Vereinsname *Deutsches Jugendherbergswerk für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V.* beinhaltet dieses Bekenntnis bis heute. Beobachtet wird allerdings, dass der Schulalltag naturnahe Lebensräume zunehmend meidet und der Spiel- und Aufenthaltsbereich für Kinder und Jugendliche verstärkt an die Wohnung gebunden ist. Die Folgen von Bewegungsarmut und Naturentfremdung wirken auf die ganze Gesellschaft. Der Deutsche Wanderverband und die Deutsche Wanderjugend machen sich deshalb in einem Positionspapier für das Schulwandern, mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse stark. Die Förderung des Schulwanderns muss sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen nach Gemeinschaftserfahrungen, Sinn, Solidarität, Kommunikation, Selbstbestimmung, naturnahen und kulturellen Erlebnissen sowie prägenden Lebens- und Lernorten orientieren. Aktivitäten, die *Neue Medien* (Internet, GPS) mit Abenteuern in der Natur verknüpfen, können Schülerinnen und Schülern Themen zu Kultur, Heimat und Brauchtum näher bringen. Ohne Heimatbewusstsein und eigene Identität sind die Herausforderungen der Globalisierung nicht zu meistern.



Der Deutsche Wanderverband sieht im Schulwandern als Teil des Bildungsangebotes drei wichtige Perspektiven vereint

• Das Verstehen von Zusammenhängen durch ausgedehnte Naturkontakte und die Auseinandersetzung mit Ökosystemen und deren Wert für den Menschen

• Bewegung als Beitrag zu gesunder Lebensführung

• Förderung des sozialen Miteinanders, gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen

Der Verband fordert einen besonderen pädagogischen Stellenwert für das Wandern als ganzheitliches, nachhaltiges Lernen. Mit weiteren Verbänden und Partnern sollen Handreichungen und Module entwickelt werden, die LehrerInnen neue Fortbildungsmöglichkeiten bieten und das Wander-Interesse wieder erwecken.

Dafür stehen sowohl das DJH als auch der Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ mit ihren Möglichkeiten zur Verfügung.

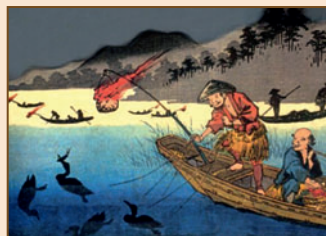
Schullandheim-Aufenthalte, Studienfahrten, Schulwanderungen und Unterrichtsgänge ergänzen die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule. Sie ermöglichen unmittelbare Anschauung, dienen der Begegnung mit Natur und Umwelt, mit fremden Landschaften und anderen Menschen; sie fördern das Zusammenleben und gegenseitiges Verständnis aller am Schulleben Beteiligten, sie geben Anstöße für eine gesunde Lebensführung und sinnvolle Freizeitgestaltung; sie vertiefen das Verständnis für Geschichte und Heimat.

Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 12.12.1990



Vogel des Jahres 2010 – der Kormoran

Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) gehört zur Familie der Kormorane (*Phalacrocoracidae*). Das Verbreitungsgebiet umfasst große Teile der Alten Welt, Australien, Neuseeland, Grönland und die Ostküste Nordamerikas. Kormorane haben eine Körperlänge von 77 bis 94 cm und eine Flügelspanne von 121 bis 149 cm. Die Gewichte von Männchen schwanken zwischen 1975 und 3180 g, Weibchen erreichen



1673 bis 2555 g. Im Prachtkleid ist das Gefieder überwiegend schwarz und glänzt bei Sonnenschein metallisch grün oder bläulich. Am Hinterkopf befindet sich ein Schopf aus 4 cm langen Federn. In der Färbung unterscheiden sich die Geschlechter nicht. Kormorane sind abseits der Brutplätze meist stumm - die Rufe in den Kolonien sind tief und kehlig krächzend. Die Jagd erfolgt durch Tauchgänge von 15 bis 60 s Dauer in Tiefen von 1-3 m, bis 16 m sind jedoch nachgewiesen. Die Fortbewegung unter Wasser erfolgt mit den Füßen, Fische werden mit dem relativ großen Hakenschnabel hinter den Kiemen gepackt. Die Nahrung besteht aus kleinen bis mittelgroßen See- und Süßwasserfischen. Gelegentlichbeute sind Krabben und große Garnelen, sehr selten Bismarcken und Küken der Brandente. Kormorane brüten in Kolonien erstmals im Alter von 3 oder 4 Jahren, selten jünger. Beide Partner, die überwiegend in einer monogamen Saisonehe leben, bauen das Nest. Gelege aus 3 bis 4 länglich ovalen und einfarbig hellblauen Eiern sind die Regel. Beide Partner brüten 23-30 Tage. Die Nestlingszeit beträgt etwa 50 Tage, mit 60 Tagen sind die Jungvögel flugfähig. Der Nachwuchs wird noch 11-13 Wochen mit hoch gewürzten Fischen versorgt. Wie andere Fischfresser wurde der Kormoran als vermeintlicher Nahrungskonkurrent in Europa massiv verfolgt und war um 1920 praktisch ausgerottet. In Mecklenburg-Vorpommern war schon 1900 keine Brutkolonie mehr bekannt und in Brandenburg wurde die letzte Kolonie 1883 zerstört. Ab Mitte der 1940er kehrten überlebende Brutvögel von den Niederlanden und Polen aus zögerlich nach Deutschland zurück. Derzeit leben in Westeuropa ca. 450.000 Brutvögel. Vom Europäischen Parlament wurde die Erhebung wissenschaftlicher Daten zur Erstellung eines Managementplans gefordert, der Befürchtungen negativer Einflüsse der Kormorane auf bestimmte Fischbestände begegnet. In Deutschland werden jährlich bereits wieder 15.000 Kormorane geschossen - viele davon Wintergäste. Kormoran-Verordnungen der Bundesländer erlauben eine Verfolgung und Eingriffe in Brutkolonien der immer noch geschützten und nicht jagdbaren Vögel.

In China und Japan wurden Kormorane früher zum Fangen von Fischen gezähmt (Ukai). Ein Halsring verhindert das Schlucken der Fische, die nach dem Fang auf dem Boot wieder ausgespuckt werden. Der Fischer zerteilt einzelne Fische für den hier als Haus- und Nutztier gehaltenen Vogel.

Fotos / Abbildungen: Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“; Europarc; Sammlung A. Kahl, Antonsthal;

Zweckverband Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“

Schlossplatz 8, 09487 Schlettau TEL 03733 / 622106 FAX 03733 / 622107

www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier, aus 100% Altpapier (100% recyclingfähig)